

➤ Gedanken zum Wochenende, 21.12.2019

Naherwartung

„Seht auf, erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ – über dieses Wort Jesu haben wir uns letzte Woche Gedanken gemacht. Zugrunde liegt die Erfahrung, dass in dieser empfindlichen Zeit vor Weihnachten die persönlichen, gesellschaftlichen oder weltlichen Einschlänge besonders schmerzhaft sind. Manchmal fühlen wir uns wie Gefangene, gebunden an eine Situation, die uns gar nicht gefallen mag, von den Anforderungen, die an unsere Seele gestellt werden überfordert, den Blick mutlos leidend nach unten gesenkt. Und da kommt der Zuspruch: „Seht auf, erhebt Eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ Martin Luther erklärt dieses Wort aus dem Lukas-Evangelium (Kap. 21,28) mit einem eindrucksvolles Gleichnis:

„Du Christenmensch, stell Dir vor, Du seist ein Ritter, der in einem Burgverlies gefangen ist. Eines Tages hörst du Geschosse einschlagen und Mauern bersten. Das Einstürzen der Mauern erfüllt Dich mit Angst und Schrecken. Aber Deine Angst weicht, als Du gewahr wirst, dass ein Freund und Verbündeter mit seinen Truppen gekommen ist, um Dich aus der Burg des Feindes zu befreien. Jetzt sind Dir die herab stürzenden Steine nicht mehr Bedrohung, sondern Erlösung, und das Donnern und Bersten wird Dir lieb.“ „So“ – sagt Luther – *„könnten Christen Erschütterungen leichter ertragen und hätten allen Grund ihre Häupter zu erheben, darum, dass sich ihre Erlösung naht.“*

Dieses Thema nimmt auch der Wochenspruch auf, der uns in dieser Woche begleitet hat. Der alttestamentliche Prophet Jesaja (Kap. 40,3.10) ruft: *„Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig“*. Darum geht es im Advent: Die Botschaft, dass an Weihnachten der Retter von Außen auf uns zukommt, ist das eine. Das andere ist: Man muss diese Botschaft auch annehmen und die Steine aus dem Weg räumen wollen, die Bahn frei machen! Vielleicht müssen da sogar dicke Geröllschichten abgetragen werden, die das Weihnachtsfest mittlerweile mit anderen weltlichen und kommerziellen Inhalten überlagert haben. Doch die Botschaft gilt: Die Befreiung ist nahe. Wir können getrost hoffen.

Zu dem Thema darf ich Sie herzlich einladen: Am 4. Advent erleben wir im Hauptgottesdienst um 10:00 h in unserer Kirche schon mal die Generalprobe des Krippenspiels, das dann am 24. Dezember im Familiengottesdienst um 15:00 h aufgeführt wird.

Die anderen Gottesdienste an Heilig Abend sind um 14:00 h in der Johanneskapelle im Haus Lehmgruben, um 16:30 h und um 18:00 h jeweils als Christvesper in der Friedenskirche. Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag jeweils um 10:00 h Weihnachtsfestgottesdienst in der Friedenskirche. Und den Jahresabschluss begehen wir dann ökumenisch am 31. Dezember um 18:00 h in der St.-Josefskirche. Herzlich willkommen.

Ich wünsche Ihnen ein Wochenende in geduldiger Erwartung.
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens: Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.
Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen